

Saudi-Arabien mit Zuckerbrot und Peitsche

17.03.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Brentöl handelt wenig verändert bei knapp 52 USD je Barrel. In den letzten Tagen gab es widersprüchliche Daten und Nachrichten zu den OPEC-Produktionskürzungen. Die IEA berichtete einen Anstieg der saudi-arabischen Ölproduktion im Februar, ebenso die OPEC auf Basis direkter Kommunikation. Dem standen Kürzungen im Irak und in den Vereinigten Arabischen Emiraten gegenüber. Die derzeit noch hohe Umsetzung wäre somit nicht mehr nur einer Übererfüllung Saudi-Arabiens zu verdanken, sondern stände auf breiteren Füßen. Medienberichten zufolge hat Saudi-Arabien auf einer Energiekonferenz in der letzten Woche insbesondere Irak und Russland eindringlich dazu aufgefordert, ihren Anteil an den Kürzungen umzusetzen.

Verschärft werden könnte dieser Konflikt durch den Iran. Dieser will laut stellvertretendem Ölminister seine Ölproduktion bis zum 20. April auf 4 Mio. Barrel pro Tag steigern. Das Kürzungsabkommen erlaubt dem Iran zwar eine Steigerung seiner Ölproduktion verglichen mit dem Oktoberniveau um 90 Tsd. auf 3,8 Mio. Barrel pro Tag. Dieses Produktionsniveau wurde aber laut IEA und OPEC schon im Februar erreicht. Selbst wenn der Iran eine andere Abgrenzung seiner Produktionsmenge zu Rate zieht als die OPEC und die IEA, wäre eine weitere Anhebung der iranischen Ölproduktion im Vergleich zum Februarniveau nicht mehr durch das Kürzungsabkommen gedeckt.

Zwar hat der saudi-arabische Energieminister gestern Bereitschaft signalisiert, die Produktionskürzungen über das erste Halbjahr hinaus zu verlängern, falls die Lagerbestände bis dahin nicht auf den 5-Jahresdurchschnitt gefallen sind. Dies ist aber nur vorstellbar, wenn sich alle Länder daran angemessen beteiligen.

Edelmetalle

Gold setzte seinen Höhenflug gestern fort und stieg zeitweise deutlich über 1.230 USD je Feinunze. Es scheint fast so, als habe sich am Goldmarkt Erleichterung breit gemacht, dass die US-Notenbank Fed am Mittwochabend die Zinsen erhöht hat und dieses Thema damit für einige Zeit vom Tisch ist. Heute Morgen handelt Gold wieder unter 1.230 USD. In Euro gerechnet fällt Gold auf 1.140 EUR je Feinunze, was am stärkeren Euro nach Aussagen von EZB-Ratsmitglied Nowotny liegt. Dieser hatte in einem Zeitungsinterview die Möglichkeit angesprochen, dass die EZB noch vor dem Ende ihrer Anleihekäufe die Zinsen anheben könnte. Konkret sprach Nowotny über den derzeit negativen Einlagesatz der EZB.

Im Fahrwasser von Gold wurden auch die anderen Edelmetalle mit nach oben gezogen. Deutlich besser als Gold entwickelten sie sich aber nicht. Gute Autoabsätze in der EU und in China rechtfertigten im Nachhinein die hohen Preise von Platin und Palladium im letzten Monat. Obwohl es im Februar einen Arbeitstag weniger gab als im letzten Jahr, sind laut dem Verband der europäischen Automobilproduzenten die Autoneuzulassungen in der EU im Jahresvergleich um 2,2% auf 1,08 Mio. Einheiten gestiegen. Schon Ende letzter Woche berichtete der Verband der chinesischen Automobilproduzenten einen deutlichen Anstieg der dortigen Autoverkäufe auf 1,63 Mio. Einheiten, vor allem wegen einer höheren Nachfrage nach SUVs.

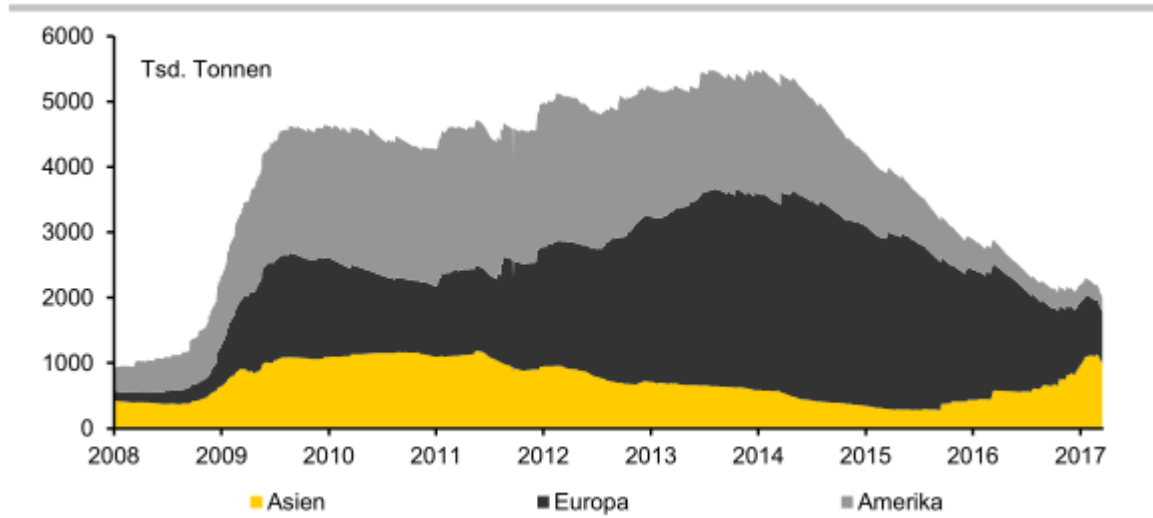
Industriemetalle

Der Aluminiumpreis handelt weiter um die Marke von 1.900 USD je Tonne. Die LME-Aluminiumvorräte sind heute erstmals seit Ende 2008 unter 2 Mio. Tonnen gefallen. Sie werden bereits seit drei Jahren kontinuierlich abgebaut, wobei sich der Rückgang seit Anfang des Monats stark beschleunigte. Allein in den letzten gut zwei Wochen wurden rund 200 Tsd. Tonnen Aluminium aus den LME-Lagerhäusern abgezogen. Etwa 100 Tsd. Tonnen davon sind aber zeitgleich in die Lagerhäuser der SHFE in China geflossen, so dass es sich bei den LME-Abflüssen unseres Erachtens eher um eine Umschichtung handelt und diese nicht nur auf eine gestiegene Nachfrage zurückzuführen sind.

Zumal die Aluminiumproduktion weiter von Rekord zu Rekord eilt. Der starke Abbau der LME-Vorräte hatte sich quasi angekündigt, da im Februar die Zahl der gekündigten Lagerscheine um über 300 Tsd. Tonnen nach oben gesprungen war. Vor allem aus den asiatischen LME-Lagerhäusern (und hier insbesondere aus Südkorea und Malaysia) wurde viel Material zur Auslieferung abgerufen.

Neben der Umschichtung in die SHFE-Lagerhäuser dürfte ein Teil der ausgelieferten LME-Bestände auf dem Weg in die USA sein. Denn laut einigen Marktteilnehmern haben die bis in den Februar hinein stark gestiegenen physischen Prämien in den USA zu entsprechenden Arbitragemöglichkeiten geführt. In anderen Regionen waren die Prämien deutlich weniger stark gestiegen. Zudem waren die Frachtraten von Asien in die USA zuletzt relativ niedrig, was ebenfalls zum Materialfluss beigetragen hat.

GRAFIK DES TAGES: Kontinuierlicher Abbau der LME-Aluminiumvorräte seit 3 Jahren



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

Agrarrohstoffe

Seit Anfang März haben sich Sojabohnen an der CBOT in Chicago um 5% verbilligt. Zeitweise fiel der Preis in dieser Woche unter die Marke von 10 USD je Scheffel. Der Sojabohnenpreis steht wegen der Aussicht hoher Ernten in Südamerika unter Abgabedruck. Für Brasilien erwarten Marktbeobachter eine Rekorderte von 108 Mio. Tonnen (siehe TagesInfo Rohstoffe vom 10. und 13. März).

Auch in Argentinien könnte die Ernte positiv überraschen. Damit rechnet zumindest die Getreidebörse von Buenos Aires, welche bislang von einer Sojabohnenernte von 54,8 Mio. Tonnen ausgeht, eine Aufwärtsrevision aber für möglich erachtet. Denn 70% der Anbaufläche in Argentinien profitieren nach den jüngsten Regenfällen von guten bis optimalen Feuchtigkeitsbedingungen. Bei etwa 15% der Fläche sei die Bodenfeuchtigkeit zu hoch, nachdem es im Februar und Anfang März in tiefergelegenen Gebieten zu Überflutungen kam.

Die Ernte in Brasilien wird gerade eingebracht. In Argentinien beginnt die Ernte in wenigen Wochen. Durch das an den Markt kommende hohe Angebot aus Südamerika steigt die Konkurrenz für US-Sojabohnen, was sich negativ auf die US-Exporte auswirken dürfte. In den gestern vom US-Landwirtschaftsministerium veröffentlichten wöchentlichen Exportzahlen war dies nur in Ansätzen zu sehen. Die Sojabohnenausfuhren lagen in der letzten Woche bei 472 Tsd. Tonnen und damit 3% unter der Vorwoche bzw. 12% unter dem 4-Wochendurchschnitt. Fast die Hälfte der Exporte entfielen auf den Hauptabnehmer China.

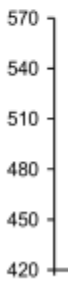
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK



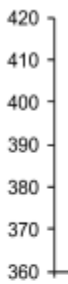
Quelle: L

GRAFIK



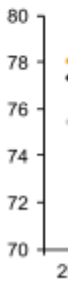
Quelle: C

GRAFIK



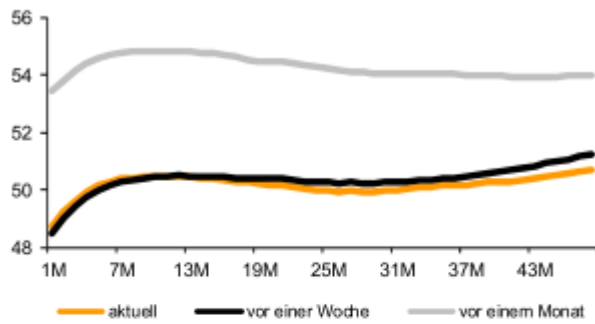
Quelle: C

GRAFIK



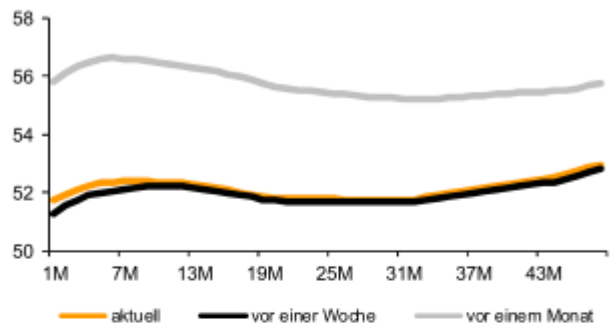
Quelle: K

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



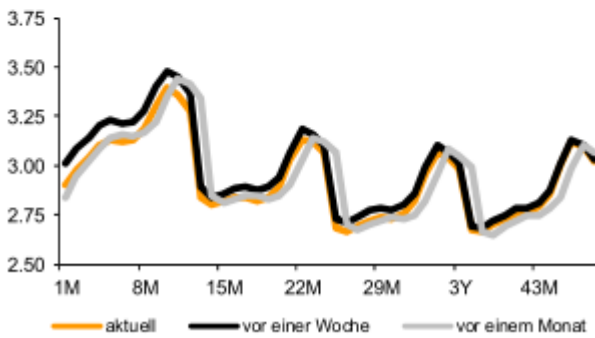
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



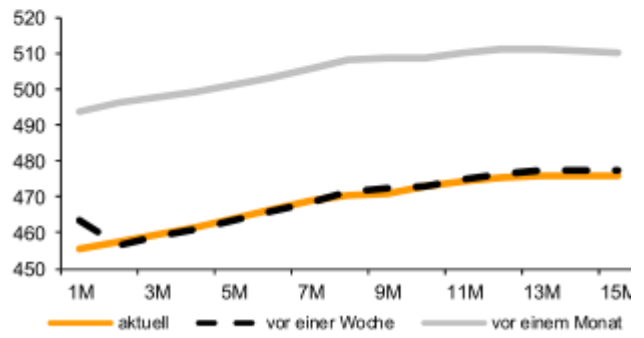
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



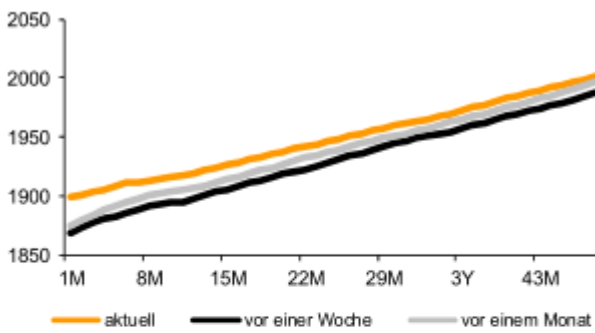
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



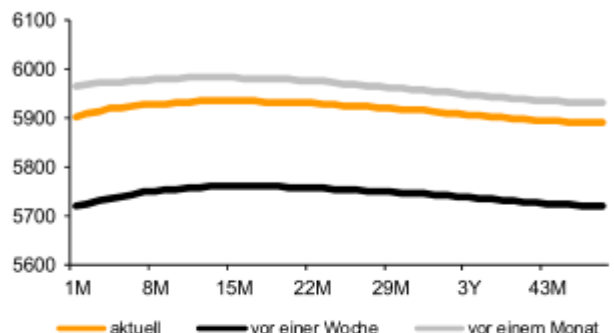
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



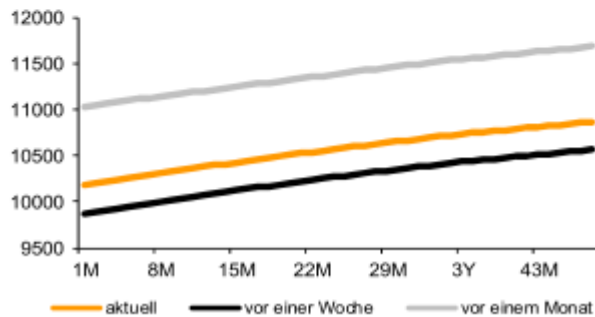
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



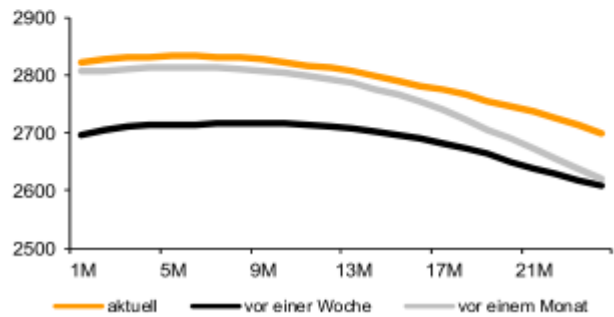
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	51.7	-0.1%	0.5%	-7.5%	24%
WTI	48.8	-0.2%	0.5%	-8.8%	21%
Benzin (95)	484.0	0.9%	-3.7%	-11.5%	34%
Gasöl	455.0	0.0%	-0.9%	-7.0%	21%
Diesel	453.3	-0.2%	-1.9%	-7.0%	26%
Kerosin	460.0	-0.2%	-0.7%	-6.0%	16%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.90	-2.7%	-3.9%	2.0%	49%
EUA (€/t)	5.15	-1.0%	-0.6%	3.2%	3%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1900	0.7%	0.8%	0.8%	24%
Kupfer	5909	0.8%	2.6%	-1.3%	16%
Blei	2243	-0.3%	-0.6%	-0.2%	23%
Nickel	10220	0.1%	3.0%	-7.8%	15%
Zinn	20150	1.4%	3.7%	1.7%	18%
Zink	2829	0.7%	4.8%	0.9%	54%
Edelmetalle 3)					
Gold	1226.4	0.6%	1.8%	-0.7%	-3%
Gold (€/oz)	1139.4	0.3%	1.0%	-2.0%	3%
Silber	17.3	-0.2%	1.4%	-4.0%	9%
Platin	957.5	0.4%	1.3%	-4.8%	-3%
Palladium	766.8	0.6%	2.8%	-1.3%	30%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	172.5	0.0%	0.3%	0.0%	10%
Weizen CBOT	436.0	-0.1%	1.2%	-4.3%	-6%
Mais	366.0	0.7%	0.7%	-2.5%	-1%
Sojabohnen	1001.5	0.3%	-0.5%	-4.0%	12%
Baumwolle	78.2	0.1%	0.3%	3.5%	34%
Zucker	18.25	0.1%	1.4%	-10.1%	18%
Kaffee Arabica	141.5	0.4%	0.7%	-4.7%	10%
Kakao (LIFFE, €/t)	1851	-1.9%	5.0%	-0.1%	-27%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0786	0.3%	0.8%	1.3%	-5%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	528156	-	0.0%	1.9%	8%
Benzin	246279	-	-1.2%	-4.9%	-2%
Destillate	157303	-	-2.6%	-7.5%	-3%
Ethanol	22766	-	-0.4%	1.2%	-2%
Rohöl Cushing	66532	-	3.3%	3.0%	-1%
Erdgas	2242	-	-2.3%	-8.3%	-10%
Gasöl (ARA)	3061	-	5.5%	-0.7%	-14%
Benzin (ARA)	1176	-	1.6%	-3.1%	-2%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2007850	-0.6%	-3.7%	-8.8%	-30%
Shanghai	268824	-	21.6%	50.3%	-21%
Kupfer LME	339025	-0.4%	3.6%	43.2%	103%
COMEX	135687	0.5%	2.2%	17.9%	94%
Shanghai	326732	-	4.1%	17.7%	-7%
Blei LME	190425	-0.1%	0.0%	0.7%	13%
Nickel LME	384924	-0.4%	-0.2%	1.3%	-12%
Zinn LME	4535	0.1%	-6.4%	-23.7%	11%
Zink LME	377725	-0.4%	-1.3%	-4.1%	-17%
Shanghai	194788	-	-2.1%	2.0%	-27%
Edelmetalle***					
Gold	58520	-0.1%	0.1%	-0.3%	8%
Silber	643074	0.0%	0.0%	-0.4%	3%
Platin	2414	0.2%	0.0%	1.6%	2%
Palladium	1527	0.0%	-0.4%	-0.2%	-32%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/61166--Saudi-Arabien-mit-Zuckerbrot-und-Peitsche.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).